

KONZEPTION

Kindergarten Posnergasse



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Allgemeines	4
Unsere Öffnungszeiten.....	4
Ferienzeit.....	4
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz	5
Beiträge	5
Zusatzkosten.....	5
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)	5
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	5
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	5
Abmeldung vom Kindergarten	6
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	6
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung	7
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	7
Untersuchungen	7
Rauchverbot	7
Schließsystem.....	7
Unser Haus	8
Bildungsbereiche	9
Emotionen und soziale Beziehungen	10
Sprache und Kommunikation	11
Ästhetik und Gestalten.....	12
Bewegung und Gesundheit	13
Natur und Technik.....	14
Ethik und Gesellschaft.....	15
Gemeinsam gelebte Werte in unserem Kindergarten	17
Quellenangabe	20

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung- und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kindergarten Posnergasse

Posnergasse 8
8045 Graz
Tel.Nr: +43 316 872 2602
E-Mail: kdg.posnergasse@stadt.graz.at
Leitung: Beate Schriebl

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr: +43 316 872 7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeit der Kindergärten ist Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten** während **der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.

6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournierung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

Unser Haus

Unser Kindergarten stellt sich vor:

Wir haben zwei altersgemischte Gruppen mit jeweils 25 Kindern von 3 – 6 Jahren, mit jeweils einer Pädagogin und einer BetreuerIn .

Unser Personal setzt sich aus 3 PädagogInnen und 3 BetreuerInnen zusammen.

Die LeiterIn führt die Vormittagsgruppe.

Die PädagogInnen der Ganztagesgruppe führen abwechselnd die Gruppe, vormittags und nachmittags.

Das Mittagessen wird von der Zentralküche geliefert und im Kindergarten von den BetreuerInnen aufbereitet und den Mittagskindern serviert.

Die Kinder bringen von zu Hause ihre Jause mit – bei Festen gibt es ein mit den Kindern gestaltetes Buffet.

Unsere Gruppen:

Regenbogenfische-Gruppe



Regenbogen-Gruppe



Unser Leitsatz:

Die Kinder mit Kopf , Herz und Hand zu mitfühlenden, lebensfrohen Menschen mit Herzensbildung und Rückgrat führen.

Bildungsbereiche

Welche Bildungsbereiche (aus dem Bildungs-Rahmen-Plan) werden an einem Geburtstagsfest angesprochen?

Mit diesen Ausführungen ist zu erkennen, dass alle Bildungsprozesse stets mehrere Bildungsbereiche betreffen.

Bei uns werden 4 Mal im Jahr gemeinsam, mit beiden Gruppen die Geburtstage nach den Jahreszeiten gefeiert.



Emotionen und soziale Beziehungen

- in der Gruppe Gemeinschaft und Geborgenheit erleben
- gemeinsames Singen, Wünsche äußern und die Geburtstagskinder in den Mittelpunkt stellen
- Bedürfnisse und Gefühle erkennen - sich mitfreuen, Freude zeigen, singen, tanzen, sich bewegen



Sprache und Kommunikation

- die Jahreszeiten, Monate in Geburtstagsabschnitte aufteilen (Herbstgeburtstag, Wintergeburtstag, Frühlingsgeburtstag, Sommergeburtstag)
- Wünsche aussprechen, die man nicht kaufen kann
- Wortschatz erweitern – z.B. „Ich wünsche mir viele Freunde!“
- Durch die Figur Kasperl, der mit Fragen die Kinder zum Antworten herausfordert, erleben die Kinder eine entspannte Atmosphäre und trauen sich dadurch die Fragen zu beantworten (auch Kinder mit einer anderen Erstsprache).
- Freude am Sprechen wird gefördert.
- Sprache als Ausdruck von Wertschätzung vermitteln (Umgangston, Lob, Begeisterung ausdrücken, Vertrauen aufbauen).



Ästhetik und Gestalten

- Geburtstagshäuschen aus Holz mit den Kindern gemeinsam bemalen, fertig gestalten, aktuelles Foto vom Kind auf das Haus kleben; Die Holzperlenkette symbolisiert das Alter der Kinder (3 Kugeln = 3 Jahre).
- Geburtstagsgeschenke werden beim Elternabend von den Eltern gestaltet.
- Der Bewegungsraum wird mit den Kindern zu einem Festsaal verändert.
- eine gemeinsame Geburtstagskerze mit den Kindern verzieren
- mit Kindern die Tische festlich dekorieren
- differenzieren zwischen Alltag und Festen
- ästhetische Gestaltung des Buffets - Achtsamkeit beim Nehmen der Speisen
- sinnliche Wahrnehmung ermöglichen
- In der Mitte des Raumes wird ein besonderer Tisch für die Geburtstagskinder gestaltet.
- Kreativ sein dürfen



Bewegung und Gesundheit

- gemeinsames Kuchenbacken mit den Geburtstagskindern am Vortag
- Freude beim Mitbestimmen bei der Auswahl des Buffets wecken (Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung.)
- Das Buffet besteht aus Obst, Gemüse saisonbedingt, Brot, Käse, Wurst.
- selbsthergestellte Säfte (Holundersaft, Apfelsaft...), Wasser
- Geburtstagskinder ziehen mit Musik in den Festsaal ein
- Geburtstagslieder singen und sich dazu bewegen
- Wir lassen das Fest in Form von Kreisspielen, Bewegungsspielen ausklingen.



Natur und Technik

- entdecken, staunen, Erfahrungen sammeln (Umgang mit der Kerze)
- Jahreszeiten erleben
- mathematische Grunderfahrungen sammeln (Mengen, Raum und Zeit)
- die Klingschale zum Klingen bringen



Ethik und Gesellschaft

- Gemeinsam Feste feiern
- das Wir-Gefühl entwickeln und erleben
- Höflichkeitsformen kennenlernen
- bewusstes Wahrnehmen der Atmosphäre
- Fotos von der Feier werden den Eltern präsentiert
- Fotokollage mit den Geburtstagskindern für die persönliche Sammelmappe anfertigen.



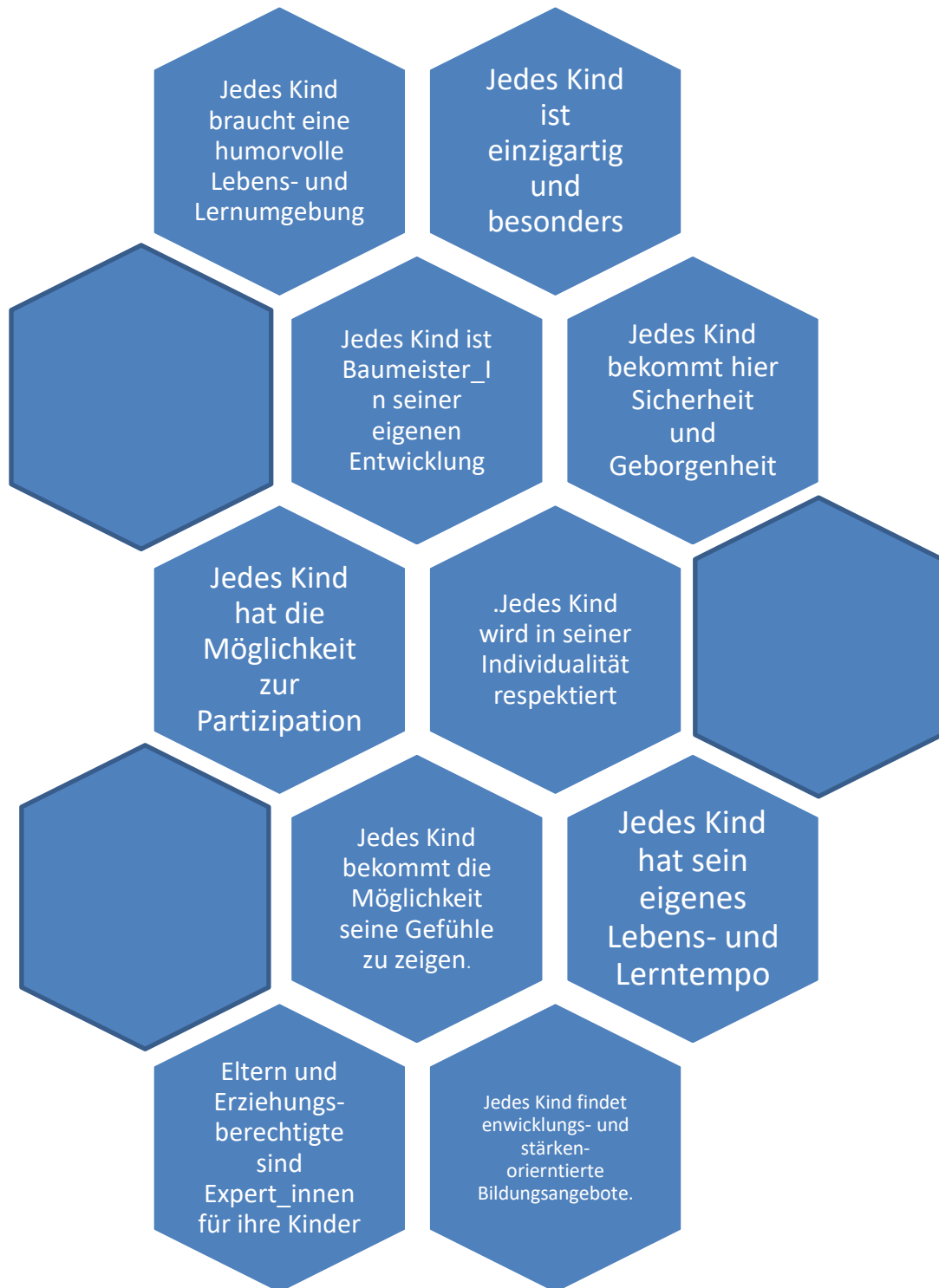
Mit Kindergartenbeginn bis Kindergartenende zieht sich unsere pädagogische Arbeit, wie ein roter Faden durch alle unsere Bereiche, die bei den Kindern Entwicklungsprozesse auslösen.

Durch Wiederholungen und Vertiefungen werden die Kompetenzen der Kinder gestärkt.



In unserer pädagogischen Arbeit ist uns wichtig, dass Bildungsprozesse in der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder angeregt, aufgegriffen und begleitet werden!

Gemeinsam gelebte Werte in unserem Kindergarten



Partizipation und Demokratie

In unserem „großen Kreis“, einem Treffen aller Kinder am Montag, erhalten die Kinder anschaulich Informationen, was im Kindergarten angeboten wird und wo sie partizipieren können. Regeln, Ausflüge oder Themen werden besprochen, Ideen der Kinder aufgegriffen. Hier kann jedes Kind seine Gedanken und Vorschläge einbringen. Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, neue Lösungswege bei unterschiedlichen Bedürfnissen gesucht. Diese Prozesse fördern die Demokratiebildung und steigern die Zufriedenheit, das Wohlbefinden und die Autonomie aller Beteiligten. Wichtig ist uns dabei, dass nicht nur Mehrheitsentscheidungen im Mittelpunkt stehen, sondern auch Bedürfnisse jener Kinder, die sich nicht für die Mehrheitsentscheidung ausgesprochen haben, berücksichtigt werden und eine Entsprechung in unserer Planung finden.

Achtung, Respekt, Gleichwürdigkeit

Gegenseitige Wertschätzung und Respekt haben in unserer Arbeit mit den Kindern einen hohen Stellenwert. Der empathische und liebevolle Umgang miteinander, sowie eine bedürfnisorientierte Gesprächskultur und Vermittlung positiver Konfliktbewältigung, welche wir in unserem Kindergarten leben und vermitteln, sind für uns wichtige Basis, das Kind in seiner Selbstkompetenz zu stärken.

In dem Wissen, dass die Kinder unsere Haltung als Vorbild speichern und dass diese sie prägt, leben wir eine wertschätzenden und respektvolle Beziehungsebene nicht nur mit Kindern und Eltern, sondern auch im Team der Erwachsenen und in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Toleranz und Offenheit

Die entspannte Atmosphäre unseres Kindergartens ermöglicht es den Kindern, Vertrauen auf- und auszubauen, zu sich selbst, zu anderen Kindern und zu Erwachsenen. Im Übergang von der Kinderkrippe und/oder der Familie in die Kindergruppe werden die Kinder individuell begleitet, jedes in seinem Tempo und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Jedes Kind wird in seiner Ich-Identität und in seiner Bezugsgruppen-Identität gestärkt.

Jedes Kind findet sich und seine Familie in unserem Kindergarten wieder. Die Garderobenkästen der Kinder sind mit dem Foto des Kindes gekennzeichnet, die Namensgeschichten, die die Eltern und Erziehungsberechtigten für die Kinder schreiben und am Garderobenplatz anbringen, lässt das Kind sich selbst in seiner Individualität und Einzigartigkeit erfahren, als wertgeschätztes, unverwechselbares Mitglied in unserer Kindergruppe. Die Kinder erleben und beobachten, wie vielfältig körperliche Merkmale sind, werden angeregt, zu vergleichen und erleben, dass es normal ist, verschieden zu sein. Die Familienbilder im Eingangsbereich werden von jeder Familie individuell und liebevoll gestaltet. Jede Familie wird wertgeschätzt und macht sich sichtbar, so wie sie ist. Allen Kindern werden so Erfahrungen mit Vielfalt ermöglicht. Sie machen Erfahrungen mit Menschen, die ähnlich oder anders aussehen und sich ähnlich oder anders verhalten als sie selbst, so dass sie sich mit ihnen wohl fühlen sowie Toleranz, Empathie und Respekt für Vielfalt entwickeln können.

Verantwortung für sich, für andere, für die Natur

Ihrem Entwicklungsalter entsprechend werden die Kinder begleitet, ihre Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und kooperativ tätig zu werden. Ältere Kinder übernehmen die Patenschaft für jüngere Kinder während eines Kindergartenjahres, unterstützen sie beim Spielen, Aufräumen oder begleiten sie auf Ausflügen. Die Kinder erfahren von ihren Patinnen und Paten Motivation, Anerkennung und bei Bedarf Trost.

Diesen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang miteinander leben wir auch in unserem Garten und bei unseren Ausflügen in den Wald. In der Beobachtung von Tieren und Pflanzen, in der Pflege unserer Beete und Sträucher und im Erwerb von Wissen über die Lebensgewohnheiten von Tieren und Pflanzen in unserer unmittelbaren Umgebung werden die Kinder in ihrem Forscherdrang von den

Erwachsenen begleitet und unterstützt. Die Kinder erleben die Natur als wertvollen Schatz, den es zu schützen gilt.

Achtsam gehen wir mit den Ressourcen der Natur um. Laternen werden zum Beispiel jeden November wiederverwendet, Regenwasser gesammelt und „wertloses Material“ (Joghurtbecher, Schraubverschlüsse, Kartonrollen, Textilreste, Altpapier) für Werkarbeiten und als Spielmaterial zur Verfügung gestellt.

Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit

Das Kind erlebt sich selbst in seinen oftmals ersten sozialen Beziehungen außerhalb seiner Familie als eigenständiges Wesen. Es entscheidet, in welchen Spielbereichen es tätig werden möchte, wieviel und wann es jausnen möchte, mit wem es enge und eher lose Beziehungen eingeht. Wir Erwachsene verstehen uns als Sicherheit gebende Begleiterinnen der Kinder in diesem Prozess, unterstützen die Entwicklung zur Selbständigkeit und Selbstbestimmung. Durch unsere Beobachtung der sozialen Prozesse der Kinder miteinander können wir im richtigen Moment Hilfe oder Schutz anbieten. Durch ein Gespräch, ein Buch oder ein Spiel setzen wir Prozesse in Bewegung und begleiten und fördern die Entwicklung der Kinder.

Gemeinschaft und Freundschaft

Im Kindergarten erlebt sich das Kind als Teil einer großen Gemeinschaft. Um ein gemeinsames Spiel vieler Kinder zu ermöglichen, erwirbt das Kind die Kompetenz, für einen gewissen Zeitraum die unmittelbaren eigenen Bedürfnisse zurückzunehmen. Beim gemeinsamen Singen, Tanzen, Bewegungs- und Laufspielen, Gesprächskreise oder Festen erlebt das Kind die Wichtigkeit des Zusammenhalts, die Entstehung des Wir-Gefühls unmittelbar.

Kinder wählen ihre Freundschaften und tieferen Beziehungen selbst. Die Pädagoginnen und Betreuerinnen stellen Spiel- und Lernsituationen her, in denen Kinder gemeinsame Interessen und Themen entdecken können und unterstützen in Konfliktsituationen.

Empathie

Die Fähigkeit, Gefühle anderer Menschen wahrzunehmen, sich in die andere Person zu versetzen und einfühlsam zu sein, erwirbt das Kind indem Gefühle angesprochen werden. Die Kinder werden angeregt, die eigenen Gefühle wie Freude, Zorn oder Angst zu benennen. Durch Lieder, Geschichten, das Rollenspiel, Bilderbücher und Bildkarten werden Gefühle in Worte gefasst, erlebt und integriert. Die Kinder erleben andere Kinder in ihrer Gefühlswelt. Auch die Pädagoginnen und Betreuerinnen lassen die Kinder in einer kindgerechten Sprache an ihren Gefühlen teilhaben. Der Austausch zwischen Eltern und Erziehungsberechtigten und dem Team ermöglicht es, vom unmittelbaren Erleben des Kindes, seinen Erfahrungen innerhalb und außerhalb des Kindergartens zu wissen und empathisch zu begleiten.

Frieden

Wo Menschen zusammenkommen entstehen neben Freundschaft und einem Wir- Gefühl auch Konflikte. Die Konfliktfähigkeit ist eine wichtige Kompetenz, deren Erwerb uns ein Leben lang immer wieder neu herausfordert. Wir sehen uns in der Konfliktbegleitung in der Kindergruppe als Mediatorinnen, die allen am Konflikt Beteiligten Schutz zusichert, in der jeder gehört wird und wir gemeinsam nach Lösungen suchen und Vereinbarungen treffen. Ein gewaltfreies Zusammenleben in Vielfalt, in dem jeder Mensch gleichwertig und partnerschaftlich seinen Platz findet, ist dabei unser Wunsch und Ziel.

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs - und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014
- https://bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf